

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Dr. Michaelis
Verlag des Verfassers
Königsplatz 10
Breslau

Dr. Michaelis
Verlag des Verfassers
Königsplatz 10
Breslau

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 163.

Breslau, Montag, den 16. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Wohin steuert er?

Die neuen Männer sind da!

Als die „Volkswacht“ in ihrer vielgelesenen Nummer vom 14. Juni dieses Jahres energisch den Ruf nach „neuen Männern“ für unsere Regierung erhob, ist ihr das innerhalb wie außerhalb der Mauern sehr verdacht worden, jetzt, nach kaum vier Wochen, ist die große Umwandlung schon vollzogen und was damals sehr von oben herab als „politische Phantasterei“ abgetan wurde, ist inzwischen zum erheblichen Teil Wirklichkeit geworden.

Als wir am 6. Juli im Schiefswerder unsere Stimme für den Versöhnungs- und Verständigungsfrieden erhoben, mußten wir uns von allen Pflichten und von alldeutschen Verehrern „erbärmliche Flau- und Nichtmacher“ nachgelassen lassen, jetzt, nach kaum zwei Wochen, ist das „Idiotie Gerede“ vom Verständigungsfrieden zum Programm derjenigen Parteien geworden, die damals gegen uns auftraten und die Gegengedner stellten: Meißner vom Zentrum, Karl Müller von den Fortschrittlichen. Und die Fronte des Schicksals wollte, daß die liberalen Kreise zum Zwangsvollstreckter des Scheidemann-Programms im Reichstag werden, die sich am erhabensten und am meisten entsetzt über jene Forderung gebärdeten.

Hätten wir also, rein äußerlich genommen, zum Triumphieren einigen Anlaß, so wollen wir doch gleich zusehen, daß uneingeschränkte Befriedigung nicht das Gefühl ist, welches uns nach der Berufung dieser neuen Männer bewegt.

Weber die Art der Berufung auch die Auswahl der Personen scheint uns dazu Anlaß zu bieten. Der neue Reichstanzler, Dr. Michaelis, kommt nicht als der von dem Reichstag präsenzierte und durch das Vertrauen der Parteien berufene Mann, sondern er kommt wieder als die Gabe von oben und von oben. Die Volksvertreter schlugen nicht vor, sondern warteten mit dem Volksganzen auf die Überraschung: welcher wird es sein, den man uns beschert? Das ist ungefähr das Gegenteil dessen, was man unter parlamentarischen System versteht, selbst wenn es Herr Dr. Michaelis nachträglich gelingt, sich auf das Vertrauen der Mehrheitsparteien zu stützen und von ihnen getragen seines Amtes zu walten. Als Vertrauensmann des Volkes kam er nicht.

Ob er es werden kann, müssen die nächsten Wochen lehren. Er ist nicht der „starke Mann“, den die Rechte und die Alldeutschen verlangten, er ist wahrscheinlich auch nicht der Friedenskanzler, als den wir den Grafen Bernstorff hätten ansehen können, wenn dessen Berufung erfolgt wäre. Herr Michaelis ist überhaupt für die Außenpolitik ein unbeschriebenes Blatt, er ist bestimmt, der Einigungskanzler nach innen zu werden und da sich drei Tage vor seiner Ernennung die Mehrheitsparteien des Reichstages zum Programm des Verständigungsfriedens bekannt haben — siehe unten — so wird er hinter dieses Programm treten und zur Unzufriedenheit aller Alldeutschen und Konservativen, mit denen ihn sonst manches verbindet, sich für diesen Verständigungsfrieden erklären. Zu dessen Erreichung oder Durchführung wird er persönlich kaum viel tun können, es sei denn, daß er sich mit Männern umgibt, die für dieses schwere Amt jene Erfahrung und Fertigkeiten mitbringen, welche er in seiner reinen Verwaltungskarriere hat niemals sammeln können. Denn als Staatsanwalt von Schneidemühl, Regierungsrat und Dirigent für Kirchen- und Schulwesen, Oberpräsidialrat für Strombau und stellvertretender Regierungspräsident hat er nicht die Gelegenheit gefunden, sich für auswärtige Politik vorzubereiten und diplomatische Gewandtheit anzueignen. Auch als ihn seine Beamtenlaufbahn seit 1905 ins Finanzministerium als Unterstaatssekretär führte, und ihn der Krieg zum Leiter der Reichsgetreidestelle und schließlich zum Staatskommissar für Ernährungswesen machte, soll er zwar viel Tatkraft und Umsicht, Energie und Eigenwillen bewiesen haben, eine Vorbereitung für den Kanzlerposten in einem kriegsführenden, aber zu Friedenverhandlungen bereitem Großstaat ist es kaum. Man wird die persönlichen Qualifikationen abwarten müssen, die sich jetzt erst äußern können, in Breslau haben wir Herrn Dr. Michaelis in Erinnerung als den stark religiösen Mann, der fast an jedem Sonntag Andachten und Vorträge für evangelische Männer und Singlinge in dem von ihm gegründeten evangelischen

Kellnerheim auf der Gartenstraße arrangierte und auch sonst Pflege der Frömmigkeit als seine private Lieblingsbeschäftigung betrachtete. Als Ernährungskommissar in Berlin soll sich zu diesem Charakterzug eine stark diktatorische Neigung gelehrt haben, die sich manchmal auch gegen die widerstrebenden Ungarier richtete, seine scharfe Rede



Dr. Michaelis

gegen die Schorlemer-Politik ist in aller Erinnerung, die sich aber schnell auch zu einem ausgeprägten Glauben an die eigene Mission zur Erlösung aus des Volkes Not verdichtete. So ist die öffentliche Meinung auf Abwarten eingestellt und selbst die Blätter der Alldeutschen, die gemeinhin in der verlegensten Weise über den schwindenden Kanzler herfallen, sind geteilt in der Aufnahme des neuen. Die „Tägliche Rundschau“ der Barrer und Professoren begrüßt ihn stürmisch und vertrauensvoll, die „Deutsche Tageszeitung“ der Eisenfresser und Ungarier steht ihm kühl abwartend gegenüber. Dieser letzteren Haltung möchten auch wir uns, allerdings aus entgegengesetzten Gründen, anschließen. Herr Dr. Georg Michaelis kam erst ein Teil der neuen Regierung sein, nachdem der Staatssekretär Zimmermann seinem Chef Bethmann gefolgt ist, soll Graf Brockdorff-Rantzau, bisher deutscher Gesandter in Kopenhagen, diese wichtige Stelle einnehmen, im Gegensatz zum ersten bürgerlichen Reichskanzler zwar ein Aristokrat, aber ein feiner und geschickter Diplomat, dem der Ruf vorangeht, daß er wohl imstande sei, zerrissene Fäden zu knüpfen. Der erste Griff nach sachkundigen Mitarbeitern wäre also nicht übel und es fragt sich nur, ob der neue Kanzler den Vize der Reichsregierung, den Dr. Helfferich, behalten will, der es so schnell verstanden hat, sich die Antipathien des Reichstages zu erwerben und der eine etwas unzeitgemäße Kriegsschuldungsrede mit sich herumträgt. Es heißt, daß er bleiben will, da er an den amtlichen Unterredungen nach dem Kanzlerwechsel lebhaft teilnahm. Diese Unterredungen haben schließlich mit der Veröffentlichung der

Friedensprogramm der Reichstagsmehrheit

geendet. Die Tatsache, daß dieses Friedensprogramm, das einige Zeit zurückgehalten war und nach den Unterredungen der Parteiführer mit Hindenburg und Ludendorff noch eine kleine Änderung, aber nur der Schlusssätze erfuhr, am Sonntag früh durch das amtliche Telegraphenbureau weitergegeben wird, deutet darauf hin, daß die neue Regierung sich auf den Boden dieses Programms stellen wird. Es gewinnt deshalb jetzt große Bedeutung. Die Mehrheit des Reichstages, die sich zusammensetzt aus den Fraktionen des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Class-Bohringer, eines Teiles der Deutschen Fraktion und einzelner Mitglieder anderer Fraktionen, z. B. der Nationalliberalen, hat sich also auf folgendes Friedensprogramm geeinigt, das sie dem Reichstage zur Beschlußfassung in namentlicher Abstimmung vorlegen wird:

Wie am 4. August 1914, gilt für das deutsche Volk auch an der Schwelle des neuen Kriegsjahres das Wort der Thronrede: „Aus welcher nicht Eroberungssucht.“ Zur Verteidigung seiner Freiheit und Selbständigkeit, für die Unversehrtheit seines territorialen Besitztums hat Deutschland die Waffen ergriffen.

Der Reichstag erhebt einen Frieden der Verständigung und der dauernden Versöhnung der Völker. Mit einem solchen Frieden sind erzwungene Gebietsveränderungen und politische, wirtschaftliche oder finanzielle Vergewaltigungen unvereinbar.

Der Reichstag weist auch alle Pläne ab, die auf eine wirtschaftliche Absperrung und Verfeindung der Völker nach dem Kriege ausgehen. Die Freiheit der Meere muß sichergestellt werden. Nur der wirtschaftliche Friede wird einem freundschaftlichen Zusammenleben der Völker den Boden bereiten.

Der Reichstag wird die Schaffung internationaler Rechtsorganismen tatkräftig fördern.

Solange jedoch die feindlichen Regierungen auf einen solchen Frieden nicht eingehen, solange sie Deutschland und seine Verbündeten mit Eroberung und Vergewaltigung bedrohen, wird das deutsche Volk wie ein Mann zusammenstehen, unerschütterlich ausharren und kämpfen, bis sein und seiner Verbündeten Recht auf Leben und Entwicklung gesichert ist. Das deutsche Volk ist unabwinklich. Der Reichstag weist sich darin ein mit den Männern, die in heldenhaftem Kampfe das Vaterland schufen. Der unvergängliche Ruhm des deutschen Volkes ist ihnen sicher.

Das ist der vielmal verdünnte „Scheidemann-Frieden“ zum Programm des Reichstages erhoben, das ist aber auch eine Möglichkeit, mit den feindlichen Mächten zum ersten Schritt zusammenzukommen.

In der Schweiz sind seit zwei Tagen keine Zeitungen aus Paris mehr eingetroffen, man wird darin das bekannte Warten der Besatzung erblicken müssen, die verhindern will, daß das Echo der deutschen Vorgänge in der französischen Hauptstadt bekannt wird. Denn zweifellos wird die beginnende Demokratisierung in Deutschland der Friedenstendenz in Frankreich neue Nahrung geben, vielleicht veranlaßt sie aber auch die schnell wandelbaren Pariser, ihren Regierungshauptern zuzurufen: Jetzt seid ihr an der Reihe. Ueber den Eindruck der deutschen Umformung im Auslande wird man trotz einiger vorläufiger und absprechender Stimmen erst nach mehreren Tagen urteilen können, wenn die deutsche Reorganisation beendet sein wird.

Wie verschiedene Berliner Blätter melden, dürften die Personalveränderungen in den Reichsämtern und Ministerien voraussichtlich nicht auf die Spitzen dieser Dienststellen beschränkt bleiben. Nach dem „Vol.-Anz.“ werden Excellenz Bahnschaffe und der Erste Vortragende Rat Dr. Müller aus der Reichskanzlei ausscheiden. Auch Staatssekretär Dr. Helfferich soll entschlossen sein, zu gehen. Die Wahl aber Staatssekretär Zimmermanns Nachfolger, der selber den Vorschlagposten in Konstantinopel erstrebt, soll zwischen den Herren v. Hinzke und v. Kahlmann schwanken. Das Scheiden des Direktors der handelspolitischen Abteilung im auswärtigen Amt, Dr. Johannes, wird bestimmt gemeldet. Wie das Tageblatt wissen will, wird als Anwärter auf die Stelle des Chefs der Reichskanzlei ein bekannter Parlamentarier bezeichnet. Nach dem Blatt ist es zum mindesten nicht wahrscheinlich, daß Dr. Helfferich, der bisher kein Abschiedsgesuch eingereicht hat, im Amte bleibt.

Ob die neue Regierung den Versuch wagen wird, sich mit Staatssekretären aus den Parteien zu umgeben, und ob sie einen solchen Antrag auch an die Sozialdemokraten richten wird, ist noch nicht bekannt. Dient die Berufung dem Frieden, dann müssen wir ihr Folge leisten, dient sie der Fortwirkerei, dann haben wir dabei nichts zu suchen.

Die Besprechungen bei Hindenburg.

Ueber die Unterredung des Reichstages mit den Parteiführern des Reichstages wird berichtet: Vorher waren alle Parteien, mit Ausnahme der „Unabhängigen“, durch je zwei Mitglieder. An den Besprechungen nahmen auch der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Dr. Helfferich, und der Chef der Reichskanzlei, Unterstaatssekretär Bahnschaffe, teil. Die Führung der Besprechung hatte der Generalfeldmarschall. Von jeder Fraktion waren je zwei Abgeordnete geladen. Zwei erschienen die Fortschrittlichen Volkspartei v. Boyer und Hilgert, deren Unterredung schon über die festgesetzte Zeit hinaus dauerte. Infolgedessen fragte der Generalfeldmarschall die letzten wartenden beiden Herren vom Zentrum, Erzberger und Dr. Dohse-Kaufmann, ob sie zusehen wollten, daß der ebenfalls eingeladenen Vertreter der Sozialdemokratischen Fraktion, Schölermann, und der Fortschrittlichen, Dr. Hilgert, zuhören. Da die Zeit schon ab-

... in dem sich die Regierung auf das Vertrauen der Volksvertretung stützt. ... Sollten Sozialdemokraten in die Regierung eintreten, so müßte mit der Oberrückregierung auch im Prinzip gebrochen werden. Das Gegenprinzip, wonach keine Regierung im Amt bleiben kann, die sich nicht auf das ungetrübte Vertrauen der Volksvertretung stützt, müßte theoretisch anerkannt und praktisch durchgeführt werden.

Die Sozialdemokraten dürfen keine Regierung übernehmen, die eine Oberrückregierung oder ein Ministerium zwischen einer solchen und einer parlamentarischen ist, sondern nur eine rein parlamentarische Regierung. Eine Regierung, die mit Hilfe der Sozialdemokratie gebildet ist, muß am Tage ihres Amtsantritts erklären, daß sie nur so lange im Amt bleiben werde, wie sie sich auf das ausgesprochene Vertrauen des Reichstages stützen kann.

Eine Regierung, der Sozialdemokraten als Mitglieder angehören, darf aber auch nicht mit den Forderungen und Verantwortungen einer alten Regierung beauftragt sein. Sie muß das Recht des alten Regimes ablehnen und ein neues begreifen.

Sollte der Wunsch der Bildung einer parlamentarischen Regierung gemacht werden und wäre kein Willen von der Seite der Sozialdemokraten abgesehen, dann würde diese Sache auch nicht verlost werden können, vorausgesetzt natürlich, daß das Programm der Regierung den Auffassungen der Sozialdemokratie von den Voraussetzungen der Gegenwart im wesentlichen entspricht.

Ausdrücklich betont Stämpfer, abhängig müßte der Eintritt von Sozialdemokraten in die Regierung gemacht werden von der Frage, ob sie damit dem Frieden näher oder nicht, und in welcher Weise folgt die Förderung der Demokratie; beides geht nach Lage der Dinge in Deutschland überein.

Wir müßten unsere Ansicht darüber in zwei Sätze zusammenfassen: In ein Friedensministerium muß ein Sozialdemokrat eintreten, denn die Sozialdemokratie hat die Pflicht, alles zu tun, was dem Frieden dient. In ein Fortschrittministerium gehört kein Sozialdemokrat hinein, denn bei ihm enthält der einzige Grund, der den Sozialdemokraten ins Ministerium führen kann.

Der neue Reichstag.

Der Reichstag hat Dr. Michaelis zum Reichskanzler ernannt. Die Ernennung hat mit einem neuen Versuch der Demokratisierung des Reichstages zu tun. Der neue Reichstag wird am 1. März 1902 zusammentreten.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat folgende Bedeutung: Der Reichstag hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

... in dem sich die Regierung auf das Vertrauen der Volksvertretung stützt. ... Sollten Sozialdemokraten in die Regierung eintreten, so müßte mit der Oberrückregierung auch im Prinzip gebrochen werden. Das Gegenprinzip, wonach keine Regierung im Amt bleiben kann, die sich nicht auf das ungetrübte Vertrauen der Volksvertretung stützt, müßte theoretisch anerkannt und praktisch durchgeführt werden.

Die Sozialdemokraten dürfen keine Regierung übernehmen, die eine Oberrückregierung oder ein Ministerium zwischen einer solchen und einer parlamentarischen ist, sondern nur eine rein parlamentarische Regierung. Eine Regierung, die mit Hilfe der Sozialdemokratie gebildet ist, muß am Tage ihres Amtsantritts erklären, daß sie nur so lange im Amt bleiben werde, wie sie sich auf das ausgesprochene Vertrauen des Reichstages stützen kann.

Eine Regierung, der Sozialdemokraten als Mitglieder angehören, darf aber auch nicht mit den Forderungen und Verantwortungen einer alten Regierung beauftragt sein. Sie muß das Recht des alten Regimes ablehnen und ein neues begreifen.

Sollte der Wunsch der Bildung einer parlamentarischen Regierung gemacht werden und wäre kein Willen von der Seite der Sozialdemokraten abgesehen, dann würde diese Sache auch nicht verlost werden können, vorausgesetzt natürlich, daß das Programm der Regierung den Auffassungen der Sozialdemokratie von den Voraussetzungen der Gegenwart im wesentlichen entspricht.

Ausdrücklich betont Stämpfer, abhängig müßte der Eintritt von Sozialdemokraten in die Regierung gemacht werden von der Frage, ob sie damit dem Frieden näher oder nicht, und in welcher Weise folgt die Förderung der Demokratie; beides geht nach Lage der Dinge in Deutschland überein.

Wir müßten unsere Ansicht darüber in zwei Sätze zusammenfassen: In ein Friedensministerium muß ein Sozialdemokrat eintreten, denn die Sozialdemokratie hat die Pflicht, alles zu tun, was dem Frieden dient. In ein Fortschrittministerium gehört kein Sozialdemokrat hinein, denn bei ihm enthält der einzige Grund, der den Sozialdemokraten ins Ministerium führen kann.

Der neue Reichstag.

Der Reichstag hat Dr. Michaelis zum Reichskanzler ernannt. Die Ernennung hat mit einem neuen Versuch der Demokratisierung des Reichstages zu tun. Der neue Reichstag wird am 1. März 1902 zusammentreten.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Der Herr Michaelis ist ein Mann von großem Verstande und kein Mann von großem Ehrgeiz. Er ist ein Mann, der die Interessen des Reiches über die Interessen seiner Partei stellt. Er ist ein Mann, der die Interessen der Arbeiter über die Interessen der Kapitalisten stellt. Er ist ein Mann, der die Interessen der Armen über die Interessen der Reichen stellt. Er ist ein Mann, der die Interessen der Zukunft über die Interessen der Gegenwart stellt.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Die Ernennung des Reichskanzlers hat die Verantwortung für die Regierung übernommen. Die Regierung ist nun dem Reichstag gegenüber verantwortlich.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten mein herzenguter Gatte, mein treuzorgender Vater, unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Fabrikbesitzer Arthur Peikert

im Alter von 50 Jahren 7 Monaten. Dies ruht tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

Breslau, Nacie, Gieswitz, den 13. Juli 1917

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Martha Peikert geb. Wuttke.

Belleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Beerdigung: Montag, den 16. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Sadowastr. 31/33 aus nach dem alten Kommunal-Friedhof in Gräbschen.



Der Iolas Eine Begebenheit aus dem großen Kriege Erlebt, geschrieben, inszeniert u. gespielt von Feldgrauen. Keine Zirkusspiele. Keine Pantomime Täglich abends 7 1/2 Uhr Sonntags 2 Aufführungen: Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Zugunsten der Kriegsfürsorge!

Zirkus Busch, Lalsenplatz, Tel. 3825. Karten im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse von 10-2 und ab 3 Uhr nachmittags und im Verkaufsbüro Karasch zu haben.

Schießwerder

Dienstag, den 17. Juli 1917. Vor dem Protektorat Ihrer Exzellenz der Frau Generalin von Woyrsch

Großes Militär-Konzert

von der Regimentsmusik des Infanterie-Regiments Nr. 51 Leitung: Obermusikmeister R. Sobnaski, zum Seiten der Hinterbliebenen gefallener Sold.

Eintritt 10 Pf.

Unsere Feinde wollen den Vernichtungskrieg

der alles, was deutsch ist, vom Erdboden verjagen soll. Jetzt erst recht, muß es bei uns heißen - nicht nur im Felde, sondern auch in der Heimat. Zu unsern Kriegspflichten in der Heimat gehört unablässige Mehrung des Reichsgoldeschatzes. Das Gold in Händen der Reichsbank ist der Rückhalt für die wirtschaftliche Stärke des Vaterlandes. Das Vaterland braucht unser Gold! - Heraus denn mit unserm Gold! Heraus mit Gold und Goldschmuck!

Goldankaufsstelle Breslau. Annehmzeit im Rathaus, Wochenlang 10-12 Uhr. Sonn- u. Feiertage v. 11-12 Uhr.

Was das Auge sieht, glaubt das Herz daher ist eine passende Brille eine Notwendigkeit. Es empfiehlt sich bei Bedarf. Rich. Fiedler, Optiker, 1 Albrechtsstr. 10, 11 Schweidnitzerstr. 41/42

Schauspielmans Operettenbühne, Telefon 2565. Das Perlmutterhaus, Dienstag 7 1/2 Uhr. Der Weitenbaumler, Mittwoch 7 1/2 Uhr. Die Gierdastürkin.

Liebig Das Vagabundenmädels Musik Jean Gilbert. Gastspiel: Arnold Rieck

Diktoria-Theater. Nur noch 5 Tage. Wie einst im Mai. Anfang 8 Uhr, 8-01

Zeltgarten. Ab 16. Juli 1917. Neues Volkstheaterprogramm. Friedel Reack humoristische Kaspertheater. E-Las-Tos-Trio akrobatischer Tanzakt in höchster Vollendung. S. Reharp, Lotowakt. Parker-Familie gymnastischer Akt. Levos mit echten dressierten Affen VAX und Morda. Pepperl Schwaiger Tanz-Quartett. Käten, Adolf Heisler in ihrem Lustspiel Ein Morgen im Wald. Polarith Sacher, Humorist. Zeltgarten-Lichtspiele. Neue Kassenentnahmen.

Dominikaner! In herrlichem Garten-Parade. Die britischen Lebzigen. Ein Eher von U. 9. Lebensbild. Auf Wunsch: Paul Simons Testament. Jeden Mittwoch 4 Uhr. Gedächtnis-Kaffeekonzert. Erwählung auf allen Plätzen 19 Pf. Kinder mit Eltern 10 Pf. Ausschmücken! Dies Annonce gilt für Mittwoch nachmittag für Erwachsene, 2 freien Eintritt.

Deutsche Kranken- und Sterbe-Versicherungs-Anstalt a. G. zu Berlin. versichert Staats- oder Privatbeamte, Rechtsanwälte, Geschäftsinhaber, Handwerksmeister, Handel- und Gewerbetreibende, Reisende, Agenten, Handlungsangestellte, Handwerker, Frauen ohne Beruf usw. gegen die Folgen von Krankheit und gewährt freie ärztliche Behandlung und Medizin, sowie hohe Krankunterstützung bis 52 Wochen und Sterbegeld. Reine ärztliche Untersuchung bei der Aufnahme. Eine Pflicht erfüllt jeder, der auf diese Weise Not und Sorgen für die Familie bei Erkrankung vorbeugt. General-Vertretung: Eduard Wilkowsky Breslau I, Am Rathaus 7, I. Vertreter überall gesucht.

Die städtischen Kassen zahlen in weitestem Umfang bargeidlos. Sie überweisen unter anderem auch Beträge auf Sparkassenbücher. Unternehmer oder Lieferer für städtische Verwaltungen werden daher gebeten, auf ihren Rechnungen ihre bargeldlose Geschäftserkundung (Reichsbankgirokonto, Reichscheckkonto-Vr., Privatkonten, Sparkassenbuch-Vr.) augenfällig anzugeben. Auch Zahlungen an die städtischen Kassen sind bargeldlos bringend erwünscht. Durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird Zeit und Geld erspart und dem Vaterlande gebient.

Breslau, den 13. Juli 1917. Der Magistrat.

Höchstpreise für Gemüse und Obst. Entsprechend den Bestimmungen vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Süßfrüchte und vom 3. Juni 1917 über Höchstpreise für Obst in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 nebst seinen Änderungs- und Ausführungsbestimmungen werden nachstehende Groß- und Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt: Die mitangeführten Erzeugerhöchstpreise hat die Preiskommission bei der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, hier, festgesetzt.

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Großhandelspreise, Kleinhandelspreise. Rows include: Grüne Erbsen (Schoten) bis 31. 7., a. Drillerbsen, b. gereifere Erbsen, Schnittbohnen bis 20. 7., Buschbohnen, Konserndware, Wachsbohnen bis 20. 7., Saubohnen, Kohlrabi mit Kraut, lafe bis 31. 7., Kohlrabi, 1 Mandel von 3 Pf. mit Kraut bis 31. 7., Frühweißkohl bis 20. 7., Frühwirsing und Rotkohl bis 20. 7., Frühwirsing ohne Kraut, Erdbeeren I. und II. Wahl, Monats- und Walderdbeeren, Johannisbeeren, weiße und rote, Johannisbeeren, schwarze, Stachelbeeren, Himbeeren: Gartenhimbeeren b. 20. 7., Preis- und Waldhimbeeren.

Die Preise gelten - soweit nicht vorstehend anders angegeben ist - für je 1 Pfund marktfähiger Ware und treten sofort in Kraft. Die abweichenden bisherigen Erzeuger-, Groß- und Kleinhandelshöchstpreise für Walderdbeeren und Stachelbeeren werden aufgehoben. Überschreitung der Höchstpreise wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Breslau, 14. Juli 1917. Der Magistrat. Bürgermeister Haupt und Residenzstadt.

Eozet-Tabletten! Behördlich empfohlenes Konservierungsmittel. Zum Obst-Einmachen ohne Zucker. 1 Tablette für 1 Kilo Obst, Fruchtmus, Fruchtssaft. 1 Glas enthält 10 Tabletten. Zu haben in den Breslauer Apotheken. Alleinvertrieb für Schlesien und Posen nur an Groß- und Kleinhandler. Cornel Grzimek & Herzog, Kofenialwaren-Großhandlung Breslau I, Rauschestr. 46. a Telefon 1405 u. 5796.

Arbeitsmarkt. Arbeitsmarkt-Inserate in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 20 Pfennige

Werkzeug-Schlosser für Schmitte und Stanzen, sowie ein tüchtiger Dreher sofort gesucht. Carl Jesch, Breslau, Augustastr. 9.

Arbeiter für Karbidfabrik gesucht. Vorzuziehen bei Elektrochemische Werke Breslau. Fischwitz, Post Katern, Kreis Breslau.

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Schaefer & Schael, Ofenerstraße 91.

Mehrere Schlosser für Präzisionsarbeit, 3320. 1 jungen Haushälter möglichst mit Rad, für Werkstatt sofort gesucht. Carl Jesch, Augustastraße 9.

Automobil-Monteur Automobile-Schlosser für Reparaturen auf Deeres-Kraftwagen sucht. Dankler Motoren-Gesellschaft, Neuborsche 33.

Kauf Geb. Kinderwagen, Liefern in Breslau, Augustin-Str. 10. Wohnungen Wegen sofortige Zahlung! Rauld gebrauchte Möbel, alte Sofas, Couches, etc. in allen Größen, Preis, Schick, neue Matratze. Wahler, Friedbergstraße 17.

Wichtige Agitations-Literatur. Ziele und Wege, Erläuterungen der sozialdemokratischen Gegenwartsforderungen. 0.20. Stampfer, Religion ist Personalsache. 0.20. Erdmann, Der Schwundel der Sozialdemokratie. 0.35. Diehgen, Sozialdemokratische Philosophie. 0.30. Jantsky, Die Sozialdemokratie und die kathol. Kirche. 0.30. Käthe, Die Volksschule, wie sie ist. 0.30. Käthe, Die Volksschule, wie sie sein soll. 0.30. Grada, Moder mit den Sozialdemokraten. 0.10. Zarnburg, Sozialreform oder Revolution. 0.50. Glazis, Die Sozialpolitik der Sozialdemokraten. 0.25. August Müller, Gewerkschaften und Unternehmerverbände. 0.30. Paul Kampffmeyer, Die Sozialdemokraten im Lichte der Kulturentwicklung, ein Führer durch die sozialistische Literatur. 1.20. Was wahrer Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft. 0.15. Waren die Sozialisten wirklich Sozialisten? 0.35. Was haben die Jansen dem Christentum zu verdanken? 0.20. Der Jesus Gott, Mensch oder Teufel? 0.15. Was ist die Religion der Sozialdemokraten? 0.30. Die Religion der Sozialdemokraten. 0.50. Warum die Sozialdemokratie und die Weltanschauung. 0.30. Ein katholischer Mann als Sozialdemokrat. 0.20. Expedition u. die Polportiere.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 12. Juli.

Die Ursache des Bergarbeiterstreiks.

Rositz-Domow meldet: Der Hüttenwerksrat des Reichs...

Der Chef des Bergbauamts erwiderte die schlechte Lage...

Am 12. Juli fanden Verhandlungen des Schlichtungs-

Herr Williger gab eine Reihe wichtiger Erklärungen ab...

- 1. Die Kohlen- und Steinkohlenarbeiter sollen je Schicht...
2. Arbeiter die Häuer im Schichtlohn...
3. Für Neberschichten, Sonntags- und Feiertagschicht...

Diesem Schiedspruch gab Herr Generaldirektor Williger...

Wie wir nachträglich hören, hat am vergangenen Dien-

Es ist im allgemeinen Interesse sehr zu wünschen, daß die

* Kinder aufs Land. Der Verein der Breslauer

Kinder von Weibern, Weiberinnen und deren Heimarbeiterinnen...

Aldeutsche Versammlung in Oels.

In dem geschmackvollen Turn- und Festraum der Volk-

Vom Thema „Sieg“ haben die Zuhörer allerdings nicht...

Wie wir hören, werden nun eine Anzahl Oelser Bürger...

Schätzpreise für Gemüse und Obst

macht der Magistrat im heutigen Anzeigenteil bekannt: Sie

Für die bessere Abwicklung des Gebührentverlehrs

empfiehlt die Eisenbahndirektion eine möglichst zeitige Aufgabe

Jedes Gebührentstück dauerhaft und deutlich mit Namen und

Ueber die Wäsche in Gastwirtschaften

macht die Reichsbedienstetenstelle bekannt, daß in allen Ge-

Aus aller Welt.

Er mordung des Chemnitz Bürgermeisters.

Die „Berliner Morgenpost“ meldet aus Chemnitz: Der

Das Frauenwahlrecht in Hamburg aufgehoben.

Der Senat von Hamburg hat am Sonnabend einen Be-

In der Begründung heißt es: Alle Kommissionsmitglieder

Die Zustimmung der Bürgerschaft kann als gesichert gelten.

Das Schändekind von Sarajewo ist am dritten Gedenktage

benutzern zu sein und kann es doch angemessen finden, daß

Der Canal-Verkehr. Nach einem Bericht der Suez-

Robel! In einem Niederschönhauser Dolatsblatt, dem

Ein zweites Pfarrhaus

Danach scheint es bei Kirchgemeinden nicht in diesen

Die Kuh, die die Stürmpe frag... Die ergriffenen

Meines Vaters wie get es die hast du schon meine

Das Schändekind von Sarajewo ist am dritten Gedenktage

In solchen Fällen dürfen ferner vom 1. Oktober 1917

Auf die Benutzung eines Abtes des Gewerbebetriebes

Die einem Gaste überlassene Bettwäsche darf erst

Die Bestimmungen über Hand- und Wadelscher und

Weniger Fleisch, mehr Mehl

soll es vom 15. August an geben. Entgegen der Meinung

Die Küchen des nationalen Frauen-

Es wird uns geschrieben: In den Küchen des Nationalen

Ohne Ablehrchein eingekleidet.

In dem Verwalter R. eines hiesigen Krankenhauses kam

* Sammlung „Kriegslänge“. Seit Beginn des Jahres

Heiratslustige in den „Intelligenzblättern“ ihre Wäsche da-

„Zum Heiraten wird ein Weisbild gesucht. Ein ver-

Ein Berliner Junge auf dem Sande kommt zum Pfarrer

„Woher brauchst du denn das viele Geld?“

„Das schadet doch nichts, ich mal. du hast doch in der

Theater, Kasperle und Vergnügen.

Handfertigkeitunterricht für Knaben.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Bei den Vollschülern kommen nicht nur Schüler der 1. und 2. Klassen, sondern auch der Entlassung stehende Schüler der 3. Klassen in Frage.
Jeder Schüler hat ein Lineal und einen Bleistift mitzubringen.

Die Dresdener Messe.

Am Sonntag hielt der Fremdenverkehrsverein im Kunstgewerbemuseum seine städtische Hauptversammlung ab.
Nach Besichtigung der verschiedenen Angelegenheiten hielt Stadtverordneter Lehmann einen Vortrag über die in Dresden geplante Messe.

Die Oberhavel.

Über die denkwürdige Woge spricht der Dresden-Verlag in seiner neuesten Ausgabe.
Es ist dabei in vornehmlichem Maße zu beachten, dass die Woge nicht nur in der Oberhavel, sondern auch in der mittleren und unteren Havel zu finden ist.

Strandbesichtigung durch einen Bergwerksbesitzer.

Die Bergwerksbesitzer hatten Sonntag im Park von Schöps eine Strandbesichtigung veranstaltet.
Die Strandbesichtigung wurde durch einen Bergwerksbesitzer geleitet.

Die Dresdener Messe (Fortsetzung).

Am Montag hielt der Fremdenverkehrsverein im Kunstgewerbemuseum seine städtische Hauptversammlung ab.
Nach Besichtigung der verschiedenen Angelegenheiten hielt Stadtverordneter Lehmann einen Vortrag über die in Dresden geplante Messe.

Der städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Frauenversammlung in Gräßchen.

Heute abend 8 Uhr wird im Lokal des Herrn Rühl in Gräßchen (Gerichtsdorf) eine Frauenversammlung abgehalten.
Arbeitersekretär Alfred Peilert spricht über das Thema „Was haben Partei und Gewerkschaften für die Lebensmittelförderung während des Krieges getan?“

Fünfzehn Jahre Zuchtshaus.

Der Arbeiter Hermann Ständes hat im Jahr 1916 Einträge in die Schläger zu Schenke und Ruchow gemacht.
Er wurde für fünfzehn Jahre Zuchtshaus verurteilt.

Ein Betrugsvorfall.

Der 40jährige Ledenermann Georg Hannemann hatte sich am Dienstag vor der Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten.
Die Verhandlungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurden, ergaben, daß er mehreren Dienstreibern die Ehe verprochen und ihnen Geld abgefordert hatte.

Das Zweiermarkstück wird, wie bereits mitgeteilt, eingesetzt: es soll nur noch bis zum 1. Januar 1918 als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

Sechs Jugendliche aus Ziel sind bereits im Juni zum ersten Male geprüft worden. Sie sollen ebenfalls das Abitur bestehen.

Die mutige Tat von Götze vor dem Reichstag hat auf den Reichstag eine große Wirkung erzielt.
Die mutige Tat von Götze vor dem Reichstag hat auf den Reichstag eine große Wirkung erzielt.

Widerruf und Verzögerung. Der Arbeiter Johann Sollen war bei dem Kohlenhändler Fischer beschäftigt, wurde aber Ende April entlassen.

Immer wieder Klagen. Bei der Vorführung Margarete Müller, Brauerin, wurde vor einiger Zeit eine Klage wegen Verletzung der unterirdischen Wasserleitung von 20 Prozent gestellt.

Taschendiebstahl. In dem Kaufmannslager auf der Finkenstraße wurde am 12. Juli, vormittags, einer Frau aus ihrer Manteltasche ein Geldbeutel mit 12 RM. und Lebensmittelförderung entwendet.

Die Feuerwehr wurde am Sonntagabend zu einem größeren Brande nach Götzschstraße 4 gerufen, wo im Gebäude ein großer Teil des Dachgerüsts in Brand stand.

Taschendiebstahl. In dem Kaufmannslager auf der Finkenstraße wurde am 12. Juli, vormittags, einer Frau aus ihrer Manteltasche ein Geldbeutel mit 12 RM. und Lebensmittelförderung entwendet.

Die Feuerwehr wurde am Sonntagabend zu einem größeren Brande nach Götzschstraße 4 gerufen, wo im Gebäude ein großer Teil des Dachgerüsts in Brand stand.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die städtische Schnelwerkstatt macht unter anderem bekannt: In Meineren Schiller der städtischen Volkshochschule...
Die Unterrichtszeit ist auf vormittags von 7-1/2 Uhr und abends 7-8 Uhr festgesetzt.

Die Volkswacht ist der treueste Freund

Die Volkswacht ist der treueste Freund der Arbeiter und der...
Die Volkswacht ist der treueste Freund der Arbeiter und der...

Arztberichte

Arztberichte: Bericht über die Heilung von 12-14 Jahren... Bericht über die Heilung von 12-14 Jahren...

Arztberichte: Bericht über die Heilung von 12-14 Jahren... Bericht über die Heilung von 12-14 Jahren...

Gewerkschaftshaus, Banquet, m. b. H. Margaretenstr. 17, Bimmer 23, 1. Stok. Colofon 2780. Sparkasse: täglich, außer Sonnabend nachmittag, von 9 bis 1 und von 4 bis 7 Uhr für Ein- und Auszahlungen geöffnet.

Der soziale Erbeil: Studienfahrt eines Nationalökonomien durch Australien. Prof. Dr. A. Manes mit 72 Abbild und 1 Karte, in Leinen gut gebunden nur Mk. 3.-

Bezugsquellen-Verzeichnis

Alkoholfreie Getränke: Bilz-Sinalco, Thomas Brause. Backwaren und Konditorien: Freilich, Carl, Odenstrasse 22. Berufskleidung, Wäsche: Womiat J. K... Kleider- u. Hüte: Altonaer Fischhalle.

Konsum- und Sparverein 'Vorwärts' für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H. Breslau VIII, Lanengienstr. 127-133. 15 000 Mitglieder - 13 Verkaufsstellen. Benützen Sie unsere Spareinrichtungen! Sparkarten und Sparmarken sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Putz, Modes: Putz, Modes, Kleider- u. Hüte. Schankwirtschaften: Schankwirtschaften, Bier- u. Weinwirtschaften. Seidel & Co., Friedrich-Str. 11. Schuh- u. Schuhmacher: Christmann, Schuh- u. Schuhmacher.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis

Brieg: Arbeiter-Konfektion, Bierbrauerei. Ohlau: Krenzel, Karl, Ring. Bunzlau: Krenzel, Karl, Ring. Janer: Krenzel, Karl, Ring.

Neumarkt: Bier-Brauerei, Ohlau: Krenzel, Karl, Ring. Cosel: Bäckerei, Ohlau: Krenzel, Karl, Ring. Ohlau: Krenzel, Karl, Ring.

Lokale a. d. Oder: Restauratoren, Gr-Mochbern: Bäckerei und Konditorei. Rosenthal: Restauratoren, Kl.-Tschansch: Bäckerei.